

## Kurz berichtet

## „SommerMusik“ des Stadtorchesters Ravensburg geht in die nächste Runde

RAVENSBURG (sz) - Das Flötenensemble und das Oboen-Trio des Stadtorchesters Ravensburg laden am Mittwoch, 28. Juli, um 18.30 Uhr zu einer Serenade in den Garten des Heilig-Geist-Spitals ein.

Klassische Stücke von Mozart, Händel und Haydn stehen ebenso auf dem Programm wie „The Stars and Stripes Forever“. Bei Tango und Co. wird es zudem tänzerisch. Sollte es regnen, findet das Konzert im Spital statt. Die Liebhaber von Jazz und Swing kommen beim zweiten „SommerMusik“-Konzert in dieser Woche auf ihre Kosten.

Am Samstag, 31. Juli, spielt die Bigband des Stadtorchesters unter Leitung von Musikdirektor Harald

Hepner um 20 Uhr vor besonderer Kulisse im Flappachbad. Titel wie „Sway“, „Fly Me to the Moon“ und „Do Nothin Till You Hear From me“ finden sich im rund zweistündigen Programm.

Die Konzertbesucher werden gebeten, Sitzgelegenheiten, Decken und Picknick mitzubringen. Der Kiosk im Flappachbad ist geöffnet. Der Einlass ist ab 19 Uhr. Das Sommernachtskonzert findet nur bei gutem Wetter statt. Das Stadtorchester gibt eine eventuelle Absage am Vortag des Konzerts bis 12 Uhr online unter der Adresse [www.stadtorchester-ravensburg.de](http://www.stadtorchester-ravensburg.de) bekannt. Der Eintritt für beide Konzerte ist frei.

## Den Geheimnissen des Altdorfer Waldes auf der Spur

RAVENSBURG (SZ) - Der BUND Ravensburg-Weingarten veranstaltet am Sonntag, 1. August, in Kooperation mit ForstBW unter der Leitung von Robert Dingler eine Exkursion in den Altdorfer Wald. Unter dem Titel „Wald schützen, Wald nutzen, Wald baden“ verspricht die Rundtour Einblicke in das vielfältige Waldökosystem. Die Wanderung dauert laut Pressemitteilung rund zweieinhalb Stunden.

den. Start ist um 14 Uhr am Parkplatz Lochmoos, Schlier-Hintemoos. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis Freitagmittag, 30. Juli, 12 Uhr, per E-Mail an [bund.ravensburg@bund.net](mailto:bund.ravensburg@bund.net).

Die Veranstaltung gehört zu einer Reihe von zwölf sonntäglichen Exkursionen, die wöchentlich bis Anfang Oktober stattfinden

## Es gibt noch freie Plätze für einen Qualifizierungskurs in Hauswirtschaft

LEUTKIRCH (sz) - Die Fachschule für Landwirtschaft Ravensburg, Fachrichtung Hauswirtschaft, bietet am Standort Leutkirch auch im kommenden Schuljahr 2021/2022 einen berufsbegleitenden Qualifizierungskurs zum/zur staatlich geprüften Hauswirtschafter/in an. Am Donnerstag, 16. September, beginnt der neue Kurs. Das teilt das Landratsamt Ravensburg mit. Das Bildungsangebot richtet sich an Personen, die in der Hauswirtschaft beschäftigt sind, aber keinen haus-

wirtschaftlichen Berufsabschluss haben.

Am Donnerstag, 29. Juli, findet um 19 Uhr ein Online-Informationsabend statt. Zur Anmeldung und für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau Monika Wessle unter Telefon 07561 / 98 20 66 40 oder per E-Mail an [m.wessle@rv.de](mailto:m.wessle@rv.de). Die Teilnehmenden des Online-Infoabends erhalten vorab einen Zugangslink per Mail zugesichert. Weitere Informationen gibt es unter [www.ernaehrung-oberschwaben.de](http://www.ernaehrung-oberschwaben.de)

## Verwitwete treffen sich am 30. Juli im Weingartener Kulturzentrum Linse

WEINGARTEN (sz) - Das nächste Ortstreffen für Verwitwete im Kreis Ravensburg und im Bodenseekreis ist am Freitag, 30. Juli, im Kulturzentrum Linse in der Liebfrauenstraße 58 in Weingarten. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Selbsthilfegruppe trifft sich regelmäßig am letzten

Freitag eines Monats um 19.30 Uhr. Die geltenden Corona-Regelungen sind zu beachten, schreibt die Selbsthilfegruppe. Weitere Informationen gibt es unter der neuen Telefonnummer 01523 / 693 00 38 oder per E-Mail an die Adresse [roundabout357@gmail.com](mailto:roundabout357@gmail.com)

## Rundgang durch den Stadtteil Mittelösch

RAVENSBURG (sz) - Das öffentliche Sommerprogramm 2021 des CDU-Stadterverbandes Ravensburg mit seinen vier Ortsverbänden startet am Donnerstag, 29. Juli, von 18 bis 19 Uhr mit einem Rundgang durch den Stadtteil Mittelösch. Treffpunkt ist der Mittelöschplatz an der Infotafel. Mitveranstalter ist die Agenturgruppe Weststadt. Im Mittelösch, einem Stadtteil der 1950er- und 1960er-Jahre, ist die Ausweisung eines Sanierungsgebietes geplant. Baudezernent und Bürgermeister Dirk Bastin nimmt am Rundgang teil und steht für Informationen zur Verfügung. Für die Teilnahme gilt die aktuelle Corona-Verordnung und die drei G-Regel (geimpft, getestet, genesen).

## Hauptversammlung des CDU-Ortsverbands

RAVENSBURG (sz) - Der CDU-Ortsverband Ravensburg lädt am Montag, 2. August, zur Hauptversammlung in den Bärengraben. Neben den Vorstandswahlen stehen die Ehrungen für 25 Jahre CDU-Mitgliedschaft durch den Kreisvorsitzenden Christian Natterer im Mittelpunkt. Stefanie Bürkle, Landrätin des Landkreises Sigmaringen, gibt als Mitglied der Verhandlungsgruppe für den Koalitionsvertrag einen Einblick in das grün-schwarze Zusammenspiel. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Axel Müller spricht zum Thema „Politik mit Leib und Seele“.

## Demenz – eine Krankheit, die alles verändert

Pflege zu Hause belastet Angehörige – Suche nach Lösungsansätzen bei Fachgespräch

Von Michaela Miller

RAVENSBURG - Wenn Angehörige an Demenz erkranken, verändert das alles. Wer einen Demenzkranken zu Hause betreut und pflegt, vereinsamt oft und leidet unter der Belastung. Bei einem Fachgespräch in Ravensburg wird klar, welche Hilfen fehlen und was pflegende Angehörige stärken kann. Das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg hat sich dem Thema bei einem sogenannten Rathausgespräch beschäftigt – örtlicher Kooperationspartner der Universität ist die Stiftung Bruderhaus in Ravensburg. An der Bestandsaufnahme bestehender Probleme und der Suche nach Lösungsansätzen waren Angehörige, Fachleute und die Ravensburger Stadtverwaltung beteiligt.

Frau H. (Namen der Betroffenen wurden auf deren Wunsch anonymisiert) pflegt seit fünf Jahren ihren Mann, Diagnose Alzheimer. Die Kinder wohnen weit weg, morgens unterstützt ein Pflegedienst. Alles im Alltag macht H. mit ihrem Mann: Friseurbesuche, zum Arzt, sie kann ihn nicht allein lassen. Es gebe auch schöne Momente erzählt sie, und große Dankbarkeit. Jeden Tag werde sie gelobt, Handküsse gibt es, wenn ihm das Essen gut schmeckt. Einmal gar der Satz: „Mein Gott, was du alles für mich tust.“

Karin ist rund 10 Jahre jünger, ihr Mann hat die gleiche Diagnose: Alzheimer. Manchmal gehe eine Freundin mit ihrem Mann spazieren, zum Stammtisch nimmt Karin ihn mit. Dort ist er akzeptiert, obwohl er sich nicht am Gespräch beteiligt. Das sind gute Momente. „Eigentlich brauche ich eine Sekretärin für die ganze Bürokratie“, sagt Karin: Beantragung Pflegestufe und Behindertenausweis, Anpassung der Wohnung und so viel mehr. Für sie habe sich auch die Tagespflege erledigt, weil ihr Mann dort aggressiv geworden sei und gestört habe. Weil „er den Rahmen sprengte“ musste sie ihn wieder abholen.

Bürgermeister Simon Blümcke möchte bei dieser digitalen Veranstaltung „reinhören in die Situation



Eine Betreuerin reicht einer alten Frau ein Glas Wasser – im Fall von Demenz ist für Angehörige besonders belastend, dass sie die Betroffenen nie alleine lassen können und rund um die Uhr gebraucht werden. ARCHIVFOTO: JENS KALAENE/DPA

der pflegenden Angehörigen, denn wir wären aufgeschmissen, wenn es sie nicht gäbe“. Für ihn ist klar: Momentan bekommen die Angehörigen oft nicht die nötige Unterstützung. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie von der Universität Heidelberg, erklärt: Wenn man anerkenne, wie groß ihre Leistung ist, wirke sich das oft schon positiv auf die Lebenssituation der Pflegenden aus. Sorge macht dem Professor, die Vereinsamung der Angehörigen. Die Belastungen im Alltag seien Risikofaktoren für die seelische Gesundheit, so Kruse.

Frau H. und Karin als betroffene Ehefrauen bestätigten das: Ein kleiner Urlaub wäre schön, natürlich. Man sei ständig mit der zu pflegenden Person beschäftigt, habe kaum Zeit für sich selbst. Karin fühlte sich außerdem zu Beginn völlig überfordert mit der Diagnose: Was muss ich jetzt tun, wo bekomme ich Unterstützung, was bringt eine Pflegestufe und wie viele weitere Fragen stellen sich ihr. Sie habe „wochenlang im Internet rumgegoogelt“ auf der Suche nach Informationen, Ämter seien schlecht erreichbar gewesen. Und Corona habe ihre Situation dramatisch verschlechtert. „Ich habe mich von Anfang an um Nachbarschaftshilfe be-

müht, niemand wollte kommen“, berichtet die selbst gehbehinderte Frau.

Jochen Tenter, Nervenarzt, Geriater und Psychoanalytiker im Zentrum für Psychiatrie (ZfP) in Weißenau erklärte, man könne eigentlich die Probleme. Tagespflege und Kurzzeitpflege seien überlastet, es fehlten qualifizierte Ärzte und Mitarbeiter. Zu wenige Einrichtungen kennen sich laut Tenter aus mit Verhaltenssymptomen, wie sie Karin von ihrem Mann kennt. Grundlegendes Problem sei der demografische Wandel. „Was wir brauchen, kann nicht angeboten werden, weil wir die Leute nicht haben.“ Die Politik habe auf allen Ebenen geschlafen.

Sein Beispiel: Seit der Wende 1998 wurden Studienplätze der Medizin stark abgebaut, es gebe heute weniger als vor der Wiedervereinigung. Grund: Ärzte und Ärztinnen kosten Geld. Andererseits wird dem Personal mit Auflagen wie der Anwesenheitskontinuität – 80 Prozent der Zeit müssen alle Berufsgruppen anwesend sein – zusätzliche Hürden aufgebürdet, erklärte der Nervenarzt. Tenter ärgert sich auch über die schlechte Bezahlung der Pflegekräfte, „das hat keine Zukunft“.

Ralf Weisenrieder, Leiter Pflegedienst der Stiftung Bruderhaus,

schlug vor, über Alltagsbegleiter für Demenzkranke nachzudenken. Das Prinzip sei stimmig für jüngere Menschen mit Einschränkungen, damit diese selbständig leben könnten. Er könne sich das auch als alltagstaugliche relativ flexible Unterstützung bei Demenzkranken und ihren Angehörigen vorstellen.

Martin Dietz, Seniorenbeauftragter der Stadt Ravensburg, berichtete über die aktuellen Angebote. Analog wie digital werde ein Leitfaden für ältere Menschen angeboten mit vielen Informationen. Der Stadtseniorenrat vertrete die Interessen der pflegenden Angehörigen. Beratung und Hilfestellung gebe es auch im ZfP, erläuterte Marion Müller. Sie selbst veranstaltet im Auftrag des Landkreises Schulungen für ehrenamtliche Helfer und Angehörige.

Nach Informationen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft leben rund 1,6 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland. Täglich kommen rund 900 Neuerkrankungen hinzu. Häufigste Ursache ist die Alzheimer-Krankheit. Etwa zwei Drittel der Betroffenen sind Frauen. (Quelle: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de))

## Berge von Post gehen jetzt klimaneutral auf die Reise

Kreissparkasse Ravensburg und Südmail unterstützen ein Projekt für sauberes Trinkwasser in Kenia

Von Michaela Miller

RAVENSBURG - Die Kreissparkasse Ravensburg versendet ihre Post in Zusammenarbeit mit dem Briefservice Südmail seit 1. Januar 2021 klimaneutral. Dadurch können jährlich bis zu 200 Familien in Kenia mit Wasserfiltern versorgt werden, das mindert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Für die Kreissparkasse koste der Versand etwas mehr, der Aufschlag von einem Cent pro Sendung fließe nachweislich in zertifizierte Klimaschutzprojekte, erklärt Thomas Reiter, Geschäftsführer von Südmail. Eines dieser Projekte versorgt Menschen in Kenia mit Wasserfiltern. Bisher war dort ein Abkochen des Wassers notwendig. War kein Brennholz verfügbar, so sei Notgedrungen auf ein Abkochen verzichtet worden, so Thomas Reiter weiter. Durch die Filter werden Krankheiten wie Typhus und Cholera, die durch verunreinigtes Wasser entstehen, vermie-



Heinz Pumpmeier, Vorstand Kreissparkasse Ravensburg, und Thomas Reiter, Geschäftsführer Südmail, freuen sich: Mit der Übergabe der Green Mail Urkunde ist der klimaneutrale Postversand nun offiziell bestätigt. FOTO: MICHAELA MILLER

den. Die Kindersterblichkeit sei gesunken. Außerdem werde kein Holz verfeuert, was direkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringere. „Für uns passt das sehr gut“, beschreibt Heinz Pumpmeier, Vorstand der Kreissparkasse, die Motivation des Unternehmens, die Post klimaneutral zu versenden. „Wir verstehen uns als nachhaltiges

Unternehmen. Uns gibt es schon so lange – 2022 feiert die KSK ihren 200. Geburtstag – weil wir uns den veränderten Rahmenbedingungen angepasst haben. Zukunftserhalt ist elementar, denn ohne funktionierende Welt ist auch die Sparkasse überflüssig.“ Sehr gern nutze die Kreissparkasse auch lokale Projekte.

Vor Kurzem wurde außerdem am Standort Weißenau die dritte Photovoltaikanlage installiert. Und schon seit Jahren beziehe die KSK den Strom klimaneutral aus dem Wasserkraftwerk Illwerke in Österreich, so Pumpmeier.

Trotz Digitalisierung versendet die KSK rund 250 000 Briefe jährlich. „Oft können wir aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen noch nicht auf die Papierform verzichten“, erläutert Pumpmeier. Er freue sich, dass das nun klimaneutral vonstattengehe.

Green-Mail nennt sich die Zertifizierung, mit deren Logo seit dem 1. Januar die Sendungen der KSK versehen werden. Bis zum nächsten Jahr möchte die Kreissparkasse komplett klimaneutral werden, verspricht Heinz Pumpmeier. Der Postversand per Green-Mail in Kooperation mit dem Briefservice Südmail sei eine weitere Maßnahme, die dazu beitrage.

## Schüler in den Ferien individuell fördern

2022 soll es laut Manne Lucha und August Schuler mehr Sommerschulen in Ravensburg und Weingarten geben

RAVENSBURG (sz) - „Familien sind durch die Corona Pandemie besonders belastet. Jetzt geht es darum, die Kinder individuell zu fördern. Dafür sind die Sommerschulen ein sehr gutes Instrument“, sagen die Abgeordneten Manne Lucha (Grüne) und August Schuler (CDU) in einer gemeinsamen Pressemitteilung.

„Besonders freut es uns, dass in Weingarten eine neue Sommerschule an den Schulen am Martinsberg und der Talschule entsteht.“ Für die Kinder der 4. Klassen macht die Zirkusschule „Moskito“ in Kooperation mit dem Diagnose- und Förderzentrum Mathematik der Pädagogischen

Hochschule Weingarten und Schulsozialarbeitern und Schulsozialarbeiterinnen aller Schulen ein Angebot.

In Ravensburg gibt es schon seit vielen Jahren das Sprachsommercamp „Miki“ in Zusammenarbeit mit der PH Weingarten. „Das Sprachsommercamp habe ich mehrfach besucht und konnte mich von der wichtigen und nachhaltigen Arbeit überzeugen. Jedes Kind hat eine Chance verdient“, sagt Manne Lucha. Für die Jugendlichen der 8. Klassen gibt es an der Gemeinschaftsschule Ravensburg ein Angebot mit den Schwerpunkten „Lernen lernen“, „Sprache und Lesen“ und Literatur.

Auch die Schüler der Gemeinschaftsschulen in Ravensburg, Horgenzell und Baienfurt sowie der Förderschule St. Christina in Ravensburg und der Realschule Ravensburg können ein vielfältiges Sommerangebot in Anspruch nehmen – unter anderem mit der Tanzschule Desweimer, aber auch mit Theater und Erlebnispädagogen und Schriftstellern. „In den Sommerschulen sollen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf die Chance erhalten, ihre schulischen und sozialen Kompetenzen bestmöglich weiterzuentwickeln. Überwiegend in der letzten Sommerferienwoche wird der

Grundstein für einen gelungenen Start ins neue Schuljahr gelegt“, betont August Schuler.

Beide Abgeordnete sind überzeugt, dass die Sommerschulen für zahlreiche Schülerinnen und Schüler den regulären Unterricht ideal ergänzen: „Die Sommerschulen ermöglichen das Aufholen schulischer und sprachlicher Unsicherheiten, vermitteln fächerübergreifende und soziale Vermittlung überfachlicher und sozialer Kompetenzen, fördern die Freude am Lernen und steigern Lernfähigkeit und Motivation“, so Lucha und Schuler.

## Schwäbische Zeitung

Lokalverlag Ravensburg, Weingarten

Redaktion

Regionalleiter und Leiter der Lokalredaktion:

Frank Hautumm (verantwortlich),

Stellvertreter Lokales: Bernd Adler

Lokalredaktion: Ruth Auchter-Stellmann, Eileen

Kircheis, Oliver Linsenmaier, Lena Müssigmann,

Katrin Neef, Philipp Richter, Markus Reppner, Annette

Vincenz; Regionales Newsdesk: Verena Oklmann,

Oliver Rebstock, Ingrid Augustin, Mark Hänsgen,

Peter Schiefsky, Lukas Wild;

88212 Ravensburg, Karlstraße 16,

Tel.: 0751/2955-0, Telefax: 0751/2955 99 2249

E-Mail: [redaktion.ravensburg@schwaebische.de](mailto:redaktion.ravensburg@schwaebische.de)

Verlag

Schwäbische Zeitung Ravensburg GmbH &amp; Co. KG

Geschäftsführer: Michael Meyer-Böhm

Verlagsleiter: Markus Fürst

(verantwortlich für Anzeigen)

Anzeigen: 88212 Ravensburg, Karlstraße 16,

Telefon: 0751/2955-0, Telefax: 0751/2955 99 2219

Abonnenten-Service:

Telefon: 0751/29 555 555, Telefax: 0751/29 555 556

E-Mail: [aboservice@schwaebische.de](mailto:aboservice@schwaebische.de)

Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 47,90,

Postzustellung Euro 49,60, jeweils einschließlich

7% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer

Frist von einem Monat zum Monatsende

gekündigt werden.

[www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)